

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Vortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 254.

Halle, Sonntag den 30. October

1853.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Octbr. Der Ministerpräsident Febr. v. Man-
teuffel ist heute früh von Legationen wieder hier eingetroffen.
Die schon bekannte Verlängerung des Termins für die freie Ge-
treide-Einfuhr wird im heutigen „Staats-Anzeiger“ durch eine Be-
kanntmachung des Finanzministers vom 24. d. M. publizirt.
Sie lautet:

Nachdem unter den Zollvereins-Staaten die Vereinbarung getroffen worden
ist, daß die unterm 8. September d. J. angeordnete Einstellung der Erhebung des
Eingangszolles für Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und andere Mühlenfabrikate,
als gehoberte und geschälte Körner, Graupen, Gerste, Grüns, ingelichte gestompfte
und geschälte Hirse bis zum letzten September künftigen Jahres fortdauern soll,
wird diese Erweiterung der Zollfreiheit hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Dem Vernehmen nach wird sich das Staatsministerium in
seiner nächsten Sitzung mit der Eröffnung der bevorstehenden Kam-
mern beschäftigen. Die Mandats-Niederlegungen vermehren sich in-
zwischen ganz außerordentlich und haben namentlich die Reihen der
fatholischen Fraktion sich gelichtet, welche auf diese Weise sogar einige
ihrer Führer, u. A. Hrn. Dferrath und Hrn. v. Ketteler verloren
hat. Auch Hr. v. Waldbott wird als ausgeschieden genannt.

Nach der amtlichen Mitteilung des königlich preussischen Bi-
reaux im „Staats-Anzeiger“ enthielt der ganze preussische Staat
nach der letzten Zählung der Bevölkerung im December
1852 mit Einschluß der zu einem Regierungs-Bezirk Sigmaringen
vereinigten hohenzollernschen Lande und mit Einschluß des gesammten
Militärs, wozu die Belagungen in Mainz, Luxemburg und Frank-
furt a. M. gerechnet sind, überhaupt 16,935,420 Seelen. Die Zähl-
ung von 1849 ergab für den gleichen Umfang des Staats 16,397,448
Seelen. Es ist also in den Jahren 1850, 1851 und 1852 eine Ver-
mehrung eingetreten von 537,972 Seelen, d. i. 3,28 Prozent. Der
Zuwachs zwischen 1846 und 1849 betrug nur 218,249 Seelen oder
1,285 Prozent. Die Prozentsätze der Volksvermehrung betragen: zwi-
schen 1834 und 1837 4,25 Prozent, zwischen 1837 und 1840 5,09
Prozent, zwischen 1840 und 1843 3,25 Prozent, zwischen 1843 und
1846 4,15 Prozent. Es zeigt sich also, daß die letzte Zählung die
Volksvermehrung ziemlich wieder wie in früheren Jahren erreicht,
und nur die Zählung von 1849 ergab eine erheblich geringere Pro-
zentsatz-Vermehrung, die offenbar in den unglücklichen Verhältnissen
und Wirren des Jahres 1848 ihren Grund hatte, während sie sich
jetzt wiederum in das frühere Verhältnis zurückstellt.

Die millitärlichen Abänderungen, welche einzelne Geistliche von
ihren konfessionellen Standpunkten aus an der Agende vorgenommen
hatten, sind bekanntlich eine Hauptveranlassung zu dem Erlasse vom
12. Juli d. J. gewesen. In Folge dessen hat die Wirtenberger Kon-
ferenz der evangelisch-lutherischen Vereine die Erklärung abgegeben,
daß es Amtspflicht eines jeden Pastors sei, von seinen Abweichungen
von der Agende sofort seiner Behörde die gebührende Anzeige zu ma-
chen. Zugleich ist beschloffen worden, „durch ein freies und demü-
thiges Zeugnis“ vor dem Könige das Gewissen zu wahren, so wie
durch schulbige Aufklärung über die Zustände in den Gemeinden das
Urtheil der Behörde, welches dem Erlaß zu Grunde liegt, zu be-
richtigen.

Ueber die bevorstehende Revision der Agende enthalten hie-
sige Blätter Folgendes: „Im Jahre 1829 war auf Befehl des ver-
storbenen Königs eine Umarbeitung der kirchlichen Agende vor-
genommen worden, durch welche zugleich die alten Formen derselben
in zeitgemäße umgewandelt wurden. Viele Gemeinden jedoch mochten
sich nicht von der früheren Agende trennen und behielten mit Zustim-
mung ihrer Geistlichen wesentliche Theile derselben bei. Die Regie-
rung glaubte ihrerseits Nachsicht üben zu müssen, weil die Gemeinden
nicht aus Renitenz, sondern aus religiösen Gefühlen handelten. In
neuerer Zeit stellte sich jedoch bei den hierdurch entstandenen Abwei-
chungen die Revision der Agende als dringendes Bedürfnis heraus.

Der Oberkirchenrath hat deshalb eine nach provinziellen Gewohn-
heiten verschiedene Abfassung in Vorschlag gebracht. Er bekam jedoch
die Weisung, als Hauptgesichtspunkt dieser Arbeit, deren dringende
Nothwendigkeit anerkannt wurde, die Einheit in der Agende herzu-
stellen, und zu diesem Behufe Normen, welche für das ganze Land
gelten sollen, zu Grunde zu legen. Innerhalb dieser soll es gestattet
sein, den kirchlichen Gewohnheiten der einzelnen Provinzen, so wie
den verschiedenen Bekenntnissen der evangelischen Kirche Rechnung zu
tragen. In diesem Sinne hat der Oberkirchenrath seine Arbeiten be-
gonnen und eine Kommission ernannt, die Angelegenheiten in Vorbe-
rathung zu nehmen. Außerdem sind die Konsistorien der Provinzen
angewiesen, Zusammenstellungen über die Abweichungen von der Agende
zu machen.“

Dem „Preuss. Staats-Anzeiger“ vom 29. d. M. ist die voll-
ständige Liste der einundzwanzigsten Ziehung der Prämien von den
für dieses Jahr zur Ausloosung bestimmten Seehandlungs-Prämien-
scheinen beigelegt.

Kassel, d. 26. Octbr. Die Revision des kriegsgerichtlichen Ur-
theils über den General-Lieutenant a. D. v. Lepel, welcher wegen
seiner Haltung in der sogenannten Garde du Corps-Nacht 1848 zur
Untersuchung gezogen wurde, ist gestern bekannt geworden. Die Ver-
urtheilung zu circa 12,000 Thlr. Schadenersatz ist geschehen, außerdem
an 4 Jahren Festungshaft 1/2 Jahr gekürzt worden.

Dem „Fr. Z.“ schreibt man aus Fulda vom d. 24. October:
Seute wurde die Leiche eines hiesigen Beamten in der Fulda aufgen-
den, welcher wegen Kassendiebstahls in Untersuchung war. — Die
Zöglinge des hiesigen Knabenseminars erhalten jetzt geistliche Kleidung
und eine Konfuz. Den Tag hindurch sitzen sie hinter den Fenstern
von undurchsichtigem Glas; werden sie über die Straße geführt, so
dürfen sie nicht rechts nicht links schauen. Es findet unter ihnen kein
Gespräch statt, als im Beisein ihrer Vorgesetzten. Einer derselben
hat sich eigenmächtig und heimlich davon gemacht. Ein Hauptaugen-
merk wird darauf gerichtet, daß diese Knaben mit Niemanden außer
selbst mit Eltern und Verwandten nicht, in Berührung kommen, bis
sie „überwunden“ haben.

Wie das „C. B.“ hört, ist die kurhessische Regierung mit
der Ausarbeitung einer Denkschrift gegen den mehrerwähnten, der
Bundesversammlung überreichten Protest des Landgrafen von Hessen-
Philippsthal beschäftigt. Man wird aus dem in der kurhessischen An-
gelegenheit gefaßten Bundesbeschlusse gerade das Verfahren der kur-
hessischen Regierung rechtfertigen und begründen und die Nichtigkeit
des in Rede stehenden Protestes zu deduciren suchen. Vor Allem aber
will, wie man hört, die kurhessische Regierung beim Bundestage die
schleunigste Erörterung des Protestes beantragen, die ihr aus finan-
ziellen Rücksichten, so lange er unerledigt, sehr unbequem ist.

Wien, d. 26. Octbr. Die finanziellen Verhältnisse nehmen
unausgeseht die volle Aufmerksamkeit unserer Regierung in Anspruch,
und es läßt sich in der That nicht verhehlen, daß die ganze Energie
der Regierung nothwendig ist, damit der Staatskredit unter den ver-
möglichen politischen Verhältnissen in Europa nicht wieder rückwärts
und die mühsam errungene Position wieder verloren geht. Herr von
Brentano war beauftragt, in London eine finanzielle Operation zu
vermitteln, aber seine Mission soll nicht den gewünschten Erfolg ge-
habt und endlich dazu geführt haben, daß die Regierung telegraphisch
seine Rückkehr anordnete, da man die Zeit adwarten will, in der die
politischen Verhältnisse sich günstiger gestaltet haben. Dies ist aber
nur durch eine Verminderung der Ausgaben möglich, und dazu hat
man sich bekanntlich entschlossen.

Seit Kurzem gehen aus den nördlichen Provinzen Oesterreichs
wiederholt Truppenverstärkungen nach Italien ab. Die
unruhigen Bewegungen in einigen außerösterreichischen Theilen Ita-
liens scheinen den Anlaß dazu gegeben zu haben.

Italien.

Turin, d. 24. Octbr. (Tel. Dep.) Dem Vernehmen nach wird eine (wahrscheinlich von der reactionären Partei ausgehende) Adresse vorbereitet, worin um die Entlassung des Ministerpräsidenten, Grafen v. Cavour, und um energische Maßnahme gegen die immer bedenklicher werdende Getreidevertheuerung von der Gegenpartei gebeten wird. Zu Genua ist die Accise auf Mehl und Brot für die Zeit vom 1. Nov. bis Ende April 1854 aufgehoben worden.

Frankreich.

Paris, d. 25. October. Der Kaiser wird sich am 1. November auf 14 Tage nach Fontainebleau begeben. — Der Lurus der Kostüme am Hofe zu Compiegne ist außerordentlich groß. Der Kaiser gab das Beispiel davon, als er sich auf der Jagd in einem mit der größten Pracht gefertigten Kleide zeigte, Handbrause und Jabot waren von Wechler Spitzen. — Der Staatsminister Fould ist durch den Hirsch zu Compiegne mehr verwundet worden, als man es vermuthete. Er hat mehrere Contusionen am Beine erhalten, welche ihm große Leiden bereiten.

Prinz Napoleon, der Geseher von Compiegne hier eintraf, ist heute Abends mit dem Erlaß der Strasburger Eisenbahn in Begleitung dreier Adjutanten nach Stuttgart abgereist, wo er von 1836–40 seine militärischen Studien in der Kriegs-Schule und Applications-Schule machte. Der Prinz, welcher einer besonderen Einladung seines Oheims, des Königs, folgt, reist unterwegs als Graf von Meudon, wird aber in Stuttgart mit allen seinem Range gebührenden Ehren empfangen werden.

Die steigenden Finanzschwierigkeiten üben auf die Vergrößerungs- und Verschönerungs-Pläne in Paris bis jetzt keinen Einfluß. Ein Boulevard Malesherbis ist im Werk und dem Plage des Palais-Royal soll ein monumentaler Charakter zugebracht sein.

Die Sprache der halb-officiellen Blätter in Paris ist minder frieblich, als in den letzten Tagen. Die englischen Journale sind mit Ausnahme der Times heute auch kriegerischer gestimmt als die letzten Tage.

Aus Chalons hört man einige Details über den unglücklichen Tod des General de Reuilly. Der General stand gerade im Begriff, eine Revue abzuhalten, eilte aber zuvor in die Wohnung des Capt. Delaporte, dem er bittere Vorwürfe über sein Benehmen gegen seine Frau machte. Der General gerieth in solchen Eifer, daß er dem Capitän einen Schlag versetzte. Man hörte von der Strafe aus zwei Schüsse fallen. Der General hatte noch Kraft genug, auf die Strafe zu gelangen, wo er ausrief: „Der Unglückliche, er hat mich ermordet; ich sterbe!“ Der General fürzte verblutend auf die Strafe hin und verschied nach wenigen Momenten. Der Capitän hat sich als Gefangener gefeilt und die Militärjustiz instruiert die Sache.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Oct. Die Vertagung des Parlaments bis zum 29. November läßt eine weitere Prorogation von Ende November bis nach Weihnachten erwarten, da in der Ordre des Scheibmen Staatsrathes die Formel „zur Erledigung bringender Geschäfte“ am 29. Nov. nicht vorkommt. Die Entrüstung des Advertiser und des Herald läßt sich denken. Letzteres Blatt hat bereits zum Voraus erklärt, welchen Schluß es aus einem negativen Ergebnis der Vertagung in Windsor ziehen werde, und nun findet es, daß der Scheibmen Rath am Montag in der That nur eine Formalität, eine leere Ceremonie war. Die Minister haben also noch immer „keine Politik“ — ruft der Herald —, „sie wagen es nicht, dem Parlament ins Gesicht zu sehen.“ — Der Advertiser hofft noch immer, daß die Volks-Versammlungen die Regierung aus ihrem Schlandrian aufrütteln werden, indessen, außer dem anti-russischen Meeting in den Tower Hamlets, welches auf heute Abends angekündigt ist, wissen wir kaum von einer Demonstration, die seit Montag vor acht Tagen im ganzen weiten Großbritannien stattgefunden hätte. Der Umstand, daß die City nicht sprechen will, ist bezeichnend genug. In Pimlico und Westminster fanden gestern Abends allerdings anti-russische Meetings statt; doch scheint keine Notabilität von Einfluß zugegen gewesen zu sein. — Das Morning-Chronicle läßt sich von seinem Correspondenten aus Konstantinopel vom 17. Oct. telegraphiren: „Namik Pascha geht als außerordentlicher Commissar unweit nach Paris und London ab, um ein Anlehen von 4,000,000 £. zu contrahiren. Die Rüstungen werden eifrig fortgesetzt.“ In seinem Leit-Artikel sagt das Deutlichenblatt: „Es scheint kaum zweifelhaft, daß die russische Antwort auf die gemeinsame Note, welche die westlichen Mächte auf Graf Nesselrode's Depesche vom 7. Sept. erließen, jenen anmaßenden Ton festhält, mit welchem ganz Europa in letzter Zeit vertraut geworden ist. . . Die gewissenhaften Anstrengungen Englands und Frankreichs, den Frieden zu erhalten, haben sie bisher in Stand gesetzt, die gerechte Entrüstung der Türkei in Schranken zu halten; und wenn ein vier Monate langer Waffenstillstand nach Ueberbreitung des Pruth endlich zur Ergreifung der Waffen geführt hat, so liegt die Schuld einzig und allein an jenem Hofe, der alle billigen Ausgleichs-Bedingungen zurückwies. Alles, was die Diplomatie thun konnte, war, eine Frist für die Discussion zu gewinnen; denn vom Anfange an war es gewis, daß der Krieg im Hintergrunde stand, und daß auf der Hand liegende Möglichkeiten ihn unvermeidlich machen konnten. Das Astenstück, welches jetzt der Erwägung vorliegt, ist nicht das letzte; und wenn die nächste Depesche in einer sanfteren Tonart abgefaßt ist, so wird man die Motive einer zeitge-

mäßen Tonänderung nicht in Frage stellen.“ Die pariser Gerüchte der letzten Tage scheinen also nicht ganz aus der Luft gegriffen zu sein, und es ist Thatsache, daß die beiden westlichen Regierungen eine Note aus Petersburg erhalten haben, deren Veröffentlichung böses Blut machen würde. Der Globe bestätigt die Angabe des Chronicle über die Ankunft einer russischen Note, fügt aber hinzu, diese diplomatische Mittheilung sei keine „Manifest“, sondern eine Erwiderung auf die Vorstellungen der westlichen Mächte, und weit entfernt, einen Mangel an Courtoisie zu zeigen, klinge sie entschieden frieblich. Auf die bloßen Friedens-Verheißungen will übrigens der Globe kein großes Gewicht legen. Da zwei halb-offizielle Blätter, wie Globe und Chronicle, dieselbe russische Note so verschieden auffassen, so muß man wohl annehmen, daß sie entweder nur einem, oder vielleicht keinem der beiden Journale zu Gesicht gekommen ist. Im Publikum machen die Widersprüche der ministeriellen Blätter einen sehr schlechten Eindruck.

Orientalische Angelegenheiten.

Der „Bresl. Bzg.“ wird aus Bukarest vom 18. Octbr. geschrieben: Seit meinem letzten Schreiben sind hier noch keine Nachrichten über einen entscheidenden Vorfall an der Donau eingetroffen, doch wird übereinstimmend berichtet, daß die Türken an der begonnenen Ueberbrückung dieses Flusses bei Braila und Ruskhat fortarbeiten, ja nach Privatbriefen soll dieselbe bereits vollendet sein. Gesefern kam eine Epistole an den General Hiresku, Chef der walachischen Miliz, mit der Nachricht an, daß diese liege in der Umgegend der Stadt bezogenen Kasernen hat räumen müssen, welche von den russischen Truppen besetzt worden sind. Man spricht überhaupt davon, daß Fürst Gortschakoff kein großes Vertrauen zu unserer bewaffneten Macht hege, und die Sage macht allgemein die Kunde, er habe sich zu dem Hospobaren Strebey dahin geäußert, ob es nicht besser wäre, dieselbe zu entlassen, was schon früher einmal beantragt war. Die walachische Miliz zählt, mit Einschluß der Grenzer und bewaffneten Trabanten, im Ganzen 18,000 Mann. Auch soll der russische Oberbefehlshaber den Wunsch ausgesprochen haben, die Administrations- und Tribunalsbehörden der an der Donau liegenden Städte Braila, Kalarasch und Turnul einige Posten weiter in das innere Land zu versetzen. Dieses Ansinnen scheint in der Absicht gemacht worden zu sein, damit die Bewohner dieser Handelsplätze sich um so mehr durch Rußlands Schutz beruhigt finden sollten.

Die „Kronstädter Zeitg.“ will von einem türkischen Ultimatum wissen; sie läßt sich nämlich aus „Bukarest vom 19. Octbr. früh 8 Uhr“ schreiben: „Ein Ultimatum der Pforte an Rußland war am Abend vorher bekannt geworden. Es lautet: Der Czar der Russen zahle 2 Millionen Dufraten Entschädigung für die Kriegsrückungen an die Türkei und drei europäische Großmächte übernehmen die Garantie, daß Rußland in der Zukunft nicht willkürlich in die Provinzen des türkischen Reiches einfalle. Wenn nicht bis zum 19. Oct. die Pforte hinreichende Garantie von der russischen Regierung auf ihre Forderung erhält, so wird Omer Pascha Montag den 24. Octbr. die Feindseligkeiten gegen die Russen beginnen und mit Gewalt der Waffen sie aus den Donaufürstenthümern hinausdrängen.“ Die Bestätigung dieser Nachricht ist jedenfalls abzuwarten.

Im Uebrigen stimmen die über Wien eingehenden Nachrichten darin überein, daß Rußland vorerst eine defensive und abwartende Haltung einnehmen werde. Vielleicht findet diese Haltung ihre nächste Erklärung in einer Besichtigung des englischen Cabinets an Admiral Dundas, welchem der Befehl zugegangen sein soll, jeden russischer Seite gegen die Türkei durch die Flotte unternommenen Angriff mit Waffengewalt abzuweisen. (N. 3.)

Ob die Türken ernsthaft an der Donau angreifen werden, läßt sich nach den vorliegenden Nachrichten noch nicht übersehen. Schon früher ist wiederholt angegeben, daß sie ihr Hauptaugenmerk auf den Kaukasus richten; wählen sie die Angriffslinie gegen den Kaukasus, so ist zunächst eine bedeutende Hülfe für sie, wenn Rußland zur Unterstützung der südkaukasischen Stellung auf die einzige Landverbindung über Vladikaukas angewiesen ist.

Marseille, d. 27. Octbr. (Tel. Dep.) Der hier eingetroffene Dampfer bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 17. Nach denselben hat die vereinigte Flotte die Besika-Bai verlassen und ist bereits vor Gallipoli angekommen. In Konstantinopel hat der Sultan über ein Korps von 26,000 Mann, welches nach Asien bestimmt ist, Revue abgehalten.

Nachrichten aus Halle.

Am 29. October.

— Gesefern Vormittag 10 Uhr fürzte ein bei dem Neubau am Jägerberge beschäftigter Arbeiter, indem er ausglitt, vom Dache in den daneben befindlichen Graben, und erlitt dadurch so bedeutende Verletzungen, daß er bereits um 1 Uhr Mittags in der klinischen Anstalt verschied. Der Verunglückte ist 16 Jahr alt und der einzige Sohn einer Wittwe.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 28. October.

Präsident, Richter-Collegium und Staats-Anwaltschaft wie bisher. Gerichtsschreiber: Referendar Pöppmann. Vertheidiger: 1) Justizrath Schede, 2) Referendar Münich, 3) Referendar Chenberg und 4) Referendar Münich.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Berliner „Zeit“ vom 29. d. schreibt: „Nach einer auf außerordentlichem Wege uns eben zugegangenen Nachricht ist es dem englischen Gesandten gelungen, von der Pforte einen Waffenstillstand zu erzwingen.“

Damit übereinstimmend ist folgende Nachricht aus **Wien**, d. 28. October. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel wäre die Pforte geneigt, einen vorläufigen Waffenstillstand eintreten zu lassen, damit angeknüpfte Vermittlungsverhandlungen nicht gestört werden.

Paris, d. 19. October. (Tel. Dep.) Der „Moniteur“ veröffentlicht eine Mitteilung aus Bukarest vom 25. Nach derselben hätten zwei russische Dampfer nebst acht Kanonen-Schaluppen am 23. den Uebergang über die Donau zu erzwingen versucht und das sehr lebhaftes Feuer der türkischen Festung Isackah abzuhalten gehabt. Die Russen hätten den Kommandanten der Flotille, 3 Offiziere und 12 Matrosen verloren und 50 Verwundete gehabt. Man sagt, sie hätten Isackah in Brand gesetzt.

Smyna, d. 19. Oct. Die Kosia-Angelegenheit ist definitiv beendet. Kosia wurde mit Bewilligung der österreichischen Intendantur in Konstantinopel in Freiheit gesetzt, und schiffte sich am 14. auf dem amerikanischen Schiffe „Sultana“ nach Boston ein.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Zagelmittel.
Luftdruck *)	334,59 Par. z.	334,22 Par. z.	334,22 Par. z.	334,34 Par. z.
Dampfdruck	2,05 Par. z.	2,94 Par. z.	2,72 Par. z.	2,57 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	95 pCt.	55 pCt.	92 pCt.	81 pCt.
Auftwarme	0,8 G. Rm.	11,4 G. Rm.	4,4 G. Rm.	5,5 G. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. October.
Kronprinz: Dr. Parril. v. Stourdia a. Jasso. Dr. Rittergutsbes. v. Wankersled a. Schildau. Die Hrn. Kauf. Otto a. Prag, Schmidt a. Dresden, Rutsche a. Wien, Döllner a. Augsburg, Zehler a. Mainz.
Stadt Zürich: Dr. Dr. Heinrich a. Ulstedt. Dr. Rittergutsbes. v. Pangenberg a. Schlesien. Dr. Kant. Vorbaß a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. v. Seebach, Neumann u. Hesse a. Leipzig, Mendel a. Berlin, Ortmann a. Braunschweig.
Goldner Ring: Dr. Beamter Frischmuth m. Fam. a. Pössa. Dr. Hütten- insp. Grotz a. Detmold. Dr. Rechts-Anwalt Rulert m. Fam. a. Brehna. Dr. Apoth. Zuchent a. Staffort. Die Hrn. Kauf. Müller a. Hochstadt, Weisem a. München.
Englischer Hof: Dr. Gutbel. Hölbeter a. Pommern. Die Hrn. Kauf. Schmal a. Wien, Dross a. Kallbaum a. Berlin, Steinmader a. Magdeburg. Dr. Stud. Sander a. Bistice. Dr. Kant. Mölling a. Ebed.
Goldner Löwe: Dr. Pastor Neubert a. Bentsch. Dr. Kaufm. Weigt a. Hamburg. Dr. B. Schach a. Halle. Johanne Döfner a. Kaufstadt a/D. Frl. Schmidt a. Naumburg.
Stadt Hamburg: Dr. Fabrik. Pedou a. Paris. Die Hrn. Directoren Schmalz a. Erfurt, Heriel a. Breslau. Die Hrn. Defon. Gebr. Kartaus a. Schöpen. Dr. Antm. Kretschsch a. Niemberg. Dr. Kant. Dr. Wendler a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Schulze a. Magdeburg, Riffmann a. Pfortheim, Riebe a. Dresden.
Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Pfeiff a. Aghena, Conrad a. Kassel. Dr. Defon. Kühnemund m. Sohn a. Weisfeld.
Goldne Kugel: Dr. Bürgermeister a. D. u. Kloster- Sectr. Schmiedel a. Krosleben. Die Hrn. Kauf. Beyer a. Hannover, Barthels a. Kassel, Schrödel a. Siraasund. Dr. Fabrik. Eisenhain a. Eternit. Dr. Defon. Adermann a. Arnstadt.
Magdeburger Bahnhof: Dr. Kant. a. D. v. Kohnberg m. Fam. a. Göttha. Die Hrn. Kauf. Kretschmann a. Eisenberg, Schmidt a. Wien. Dr. R. Kant. v. Seife a. Dömitz. Dr. Ober-Kant. v. Bähr a. Berlin. Dr. Oberlehrer Dr. Schöbel a. Guben.
Thüringer Bahnhof: Dr. Offiz. v. Bojensky a. Rathenow. Die Hrn. Gutsbes. v. Rude a. Müthenbach, v. Kentschig a. Dessau, Ritter v. Ghojst a. Drejeu, Günther a. Glienach, Hessing a. Merseburg. Die Hrn. Kauf. Richter a. Weimar, März a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Kasse liegen fortwährend Gelder, auch in größeren Summen, zur Ausleihung gegen hypothekarische Sicherheit, sowie gegen Verpfändung von Preussischen Staatspapieren, von Stamm-Aktien berechtigten Eisenbahnen, welchen Preussen eine Zinsengarantie bewilligt hat, und von Prioritäts-Obligationen sämtlicher Preuss. Eisenbahnen zu 4 1/2 resp. 4 pro Ct. Zinsen bereit. Darlehne gegen Verpfändung der vorbezeichneten cours habenden Papiere werden, wenn es gewünscht wird, auch gegen eintägige Kündigungs-gewähr und sind bei Summen von 500 Thalern und darüber nur mit 4 pro Ct. zu verzinsen.

Merseburg, den 27. Octbr. 1853.

Die Sparkasse.

Böttcher-Werkholz-Verkauf.

Eine Quantität von circa 1900 Stück fettenes 3 langes Buttenbaubenholz verkauft für den billigen aber festen Preis ab Bahnhof Weimar das Hundert 1 $\text{R} 18 \frac{1}{2}$ im Ganzen, der Böttchermeister Louis Hänsgen in Weimar.

Zu kaufen gesucht wird ein Gasthof, Schenke, Mühle oder sonstiges ländliches Grundstück zu 4—6000 R , wenn ein sehr einträgliches Haus in Halle in Zahlung angenommen wird. — Näheres bei **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 1386.

Eine Kleiderhandlung ist zu verkaufen durch **A. Linn**, Lucke Nr. 1386.

Eine Fissharmonika

nach neuester Construction, schnelle Sachen darauf zu spielen, und namentlich einer Gemeinde als Orgel zu empfehlen, ist für den festen Preis von 35 Thalern zu verkaufen. Halle, Leipzigerstraße Nr. 284.

In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist soeben erschienen, an alle Buchhandlungen versendet worden und vorrätzig in **G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon)** in Halle: **Die Kometen.**

Eine gemeinschaftliche Beschreibung dieser Körper nebst einer kurzen Uebersicht der neuern Entdeckungen und einer Tafel der Kometenbahnen.

Von **J. Kuffel Hind.**

In deutscher Bearbeitung mit zahlreichen Anmerkungen und Zusätzen

von **Dr. J. S. Mädler,**

Kaisertlich Russischem Staatsrath, Professor u. f. w. 8. cart. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Zu verkaufen ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen ein Gut im Preussischen, 3 Stunden von Leipzig entfernt, mit 56 Morgen Feld und Wiesen, unmittelbar am Gut gelegen, und wovon 35 Morgen 1. Bodenklasse sind. Kaufpreis 5000 R mit 1000 R Anzahlung. — Näheres bei **J. C. Lindner**, Leipzig, Querstraße Nr. 29.

Mein Lager von Hölzern aller Art, namentlich **Kiefern-, Eichen- und Tannen-** Bretter in sehr schöner Waare; **Albora**, Buchen, Eichen, Birken, Eschen; **Kiefern Stabholz; Felgen**, Eschen, Leiterbäumen, birkenen Stangen, schwarzen Eichen zu Raben u. dgl. m. empfehle ich einer geneigten Beachtung. **Gustav Messmer**, Halle, Alter Markt.

Mein Atelier für **Photographie** und **Daguerreotypie** befindet sich **Leipzigerstraße Nr. 284**. Sitzungsstunden von früh 9 bis Mittag 3 Uhr. **F. May**, Maler.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. November 1853 eröffne ich die 3te Niederlage von

Schuhmacher-Arbeiten

in Leder und Zeug. Ich bin in den Stand gesetzt, fortwährend alle Arten Schuhmacherarbeit, sowohl die feinste als die stärkste und der bestellern gleich, für jedes Alter beiderlei Geschlechts, in Menge aufzustellen, so daß alle Käufer sogleich befriedigt werden können; auch werden acht wasserdichte Arbeiten von mir angefertigt.

Indem ich verspreche, stets nicht nur dauerhafte und moderne Arbeit zu liefern, sondern auch die billigsten (aber festen) Preise zu stellen, erwähne ich noch, daß ich für die Stiefeln, welche ich zum Verkauf ausstelle, **drei Monate garantire**, und mich verbindlich mache, alle durch meine Schuld entstandenen Fehler und Mängel unentgeltlich zu repariren. Auch accordire ich mit Jedem, der es wünscht, gegen eine geringe Vorausbezahlung auf ein Jahr, und verspreche gegen eine gewisse Summe die bestimmte Anzahl Stiefeln, Schuhe u. dergl. pünktlich und gut zu liefern. Da aber mein Geschäft wegen der billigen Preise, die ich zu stellen beabsichtige, nur durch einen starken Absatz bestehen kann, so bitte ich ergebenlich, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, meine Niederlagen fleißig zu besuchen und da recht viele Gelegenheiten zu kaufen.

Die eine Niederlage befindet sich in **Göllme** bei Herrn **Beck**, die andere in meiner Wohnung zu **Brachwitz** und die dritte bei Herrn **Jordan** in **Frotha**, wofür alle Arten Bestellungen angenommen werden. **Schuster, Schuhmachermeister.**

Frisches **Camphine** empfehlen **Robert Pilz & Comp.**

Frischer **Kalk** den 1. November in der **Kirchner'schen** Biegelei am Klauschor.

Das Menbles-Magazin
der vereinigten Tischlermeister zu Halle,
am Markt und küble Brunnengasse Nr. 940,
empfehlt das reichhaltigste Lager aller Gattungen Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu realen Preisen.

Preis 1/4 Schachtel
Preis 1/2 Schachtel
Preis 10 Sgr.
Preis 1/2 Schachtel
Preis 5 Sgr.

Dr. Koch's
KRAEUTER-BONBONS

fönnen vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichsten Kräuter- und Pflanzenstoffe, als ein probates Hausmittel gegen trockenen Reizhusten und Verschleimung, Beklemmungen, Heiserkeit, Grippe und andere katarrhale Uebel gewissenhaft empfohlen werden. Sie werden in allen diesen Fällen lindernd, reiztillend und besonders wohlthuend auf die gereizten Athmungsorgane und ihre Verästelungen einwirken, den Auswurf sehr erleichtern und durch ihre mildnährenden und stärkenden Bestandtheile die afficirten Schleimhäute in den Bronchien wieder kräftigen.

Es unterscheiden sich Dr. Koch's krystallisirte Kräuter-Bonbons nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vorteilhaft von den oft angepriesenen sogenannten Ottonen, Pâte pectorale u., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungs-Organen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magen-Beschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Um Verwechslungen zu vermeiden, wolle man gefälligst genau darauf achten, daß Dr. Koch's Kräuter-Bonbons in längliche Schachteln, deren weiße mit brauner Schrift gedruckte Etiquetts das nebenstehende Siegel führen, — gepackt sind und nach wie vor in Halle einzig und allein verkauft werden bei **Carl Haring**, sowie auch in

- | | | |
|-----------------------------|--------------------------------|----------------------------------|
| Altleben: Ab. Bertram, | Elferwerda: Ed. Zeidler, | Naumburg: C. F. Schulze, |
| Annaburg: Ludw. Poppe, | Erfurt: Fr. Weined, | Querfurt: C. E. Nägler, |
| Atern: A. F. Eage, | Gesell: E. Warnckros, | Sangerhausen: Schmidt & Döteler, |
| Achersleben: D. Harwitz, | Gerbstädt: W. Krumme, | Schkeuditz: C. Lindner, |
| Bitterfeld: Ferd. Sachs, | Herzberg: L. W. Dietrich, | Sömmerda: F. W. Herbst, |
| Cölna: C. W. Bresselmeier, | Hettstädt: F. W. Proße, | Stolberg: J. H. F. Feldbüchel, |
| Delitzsch: F. Nammann, | Jessen: Carl Müller, | Torgau: Gust. Liebow, |
| Düben: W. Steinmüller, | Längensalz: F. W. Knoll, | Weißenfels: C. F. Suesß, |
| Georgsberg: C. A. Melchior, | Liebenwerda: Rob. Conrad, | Wettin: Th. Schreiber, |
| Eilenburg: Ludw. Noll, | Mansfeld: Fr. Hohenstein, | Wittenberg: F. A. Haberland, |
| Eisleben: Anton Wiese, | Merseburg: Garcke'sche Bchdlg. | Zeitz: C. F. Jahn. |

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons sind in den obigen Städten bei Niemand anders als bei den hier namhaft gemachten resp. Herren Depositären ächt zu haben.

Wein Lager von Jagdpatensilien
 habe ich jetzt wieder assortirt, und kann ich jedem Jagdliebhaber solche Gegenstände unter Garantie der Dauerhaftigkeit, verbunden mit der praktischsten Einrichtung zu den billigsten aber festen Preisen empfehlen.

Richard Pauly, Sattlermeister,
 Halle a/S., Neuhäuser und Bräuderstraßen-Ecke.

Wollenes Strickgarn, wollene Matten, wollene Jacken, Unterziehbeinkleider empfiehlt **F. W. Nortzel.**

Gesundheitshaarsohlen, sowie Patent- und Korksohlen empfing **F. W. Nortzel.**

Taubstumm-Anstalt.
 Lose zur diesjährigen Verloosung sind bei Herrn Kaufmann Kizing am Markte und im Anstaltslocale, das Stück zu 7 1/2 $\frac{1}{2}$, zu bekommen. Die von der Königl. Regierung genehmigte Verloosung wird unter Mitwirkung eines Deputirten der hiesigen Königl. Polizeidirection stattfinden.
 Halle, den 28. October 1853. **Klog.**

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist zu vermieten.
Mitrenters Garten,
 Nr. 1661.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachermeister **Mrens, Nr. 329.**

Verschiedene Blasebälge empfiehlt **Gothsch.**

2 Pianoforte zu 24 und 40 $\frac{1}{2}$ werden verkauft oder vermietet.
 Alter Markt Nr. 543 b.

Auf der Domaine Weidenbach bei Querfurt stehen 38 Stück fetter Hammel zu verkaufen.

Eine den 22. d. M. gefundene goldene Brosche mit rothem Steine ist abzuholen Nr. 1545.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei **Bedau** in Zienfeldt.

L. Tr.
M. C. W. G. B. Br.

Wfaffendorf.
 Montag Kirmeß, wozu ergebenst einladet
Aug. Boock.

Gette Kieler Sprotten
 empfing und empfiehlt billig
Volke.

Geb. Pflaumen 52r, Linsen, Bohnen, Steinsohlen, Holzsohlen, Roat, Füllösen, Schmiede-, Schmelz- und Gußeisen, Knochen, Glascherben, Harz, Peche, Beere, Chamottesteine, Kesselfläche und Mörtel, Drainröhren, Hohlziegel, Klinker, Mauer-, Gefims-, Dach-, Gips- und Porfesteine, Wölbtöpfe, Dachziegel, Brenn-, Staab- und Staakholz, trock. feiern Bretter, Keller- u. Bodenräume bei **Mann.**

Fuß-, Wagen- und Hemmwinden eigener Fertigkeit zu billigen Preisen; auch werden dafelbst Reparaturen jeder Art schnell gefertigt von **J. C. Ohme, Schlosser- u. Windenmachermeister, alter Markt Nr. 552.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Theater-Anzeige.
 Einem hochgeehrten Publikum erlaubt sich der Unterzeichnete die ergebenste Anzeige zu machen, daß die diesjährige Theater-Saison mit dem 3. November o. beginnt. Der Unterzeichnete wird bemüht sein, dem hochgeehrten Publikum sowohl durch ein tüchtiges Ensemble im Schau-, Lustspiel und in der Oper, als auch durch die Aufführung der besten Novitäten im Gebiete der dramatischen Literatur und Tonkunst genugsreiche Abende zu verschaffen, und sich auf diese Weise die Zufriedenheit des geehrten Publikums zu erwerben suchen.

Ganz wie im vorigen Jahre wird das Abonnement in Terrien zu 20 Vorstellungen eingetheilt und kostet:

Ein Platz für den Balcon, Proscenium's: u. Dichterstlogen für 20 Vorstellungen 6 $\frac{1}{2}$;
 Ein Platz für Parquet, Parterre-Parquet u. kleine Mittellogen für 20 Vorstellungen 5 $\frac{1}{2}$;
 Ein Platz für die erste Rangloge für 20 Vorstellungen 4 $\frac{1}{2}$;

dagegen werden 20 Bilette zum beliebigen Gebrauch ausgegeben werden.

Mit dem 2. November wird das Abonnement geschlossen und bitte ich, Bestellungen gefälligst im Theaterbüreau Nr. 1455, dicht am Theater, abzugeben. **J. Martini.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Am 28. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr wurde unsrer theurer Gatte und Vater, der Restaurateur **Adolf Wilhelm Jahn**, nach kurzem aber schmerzvollen Krankenlager durch den Tod entlassen. In namenlosm Schmerz widmen diese Anzeige, um silles Beileid bitend, Freunde und Verwandten **Friederike Jahn geb. Mädicke** und deren 4 Kinder.
 Halle, den 29. October 1853.

Todes-Anzeige.
 Heute früh 5 1/2 Uhr entschlief sanft zum bessern Leben unsere liebe Urgroßmutter, Großmutter und Mutter, **Christiane Wilhelmine Harrasowitz geb. Erler.** Dies zeigen, um silles Beileid bitend, an die Familien: **Wagener, Halle.**
Harrasowitz, Cottbus.
Harrasowitz, Berlin.
Pochhammer, Halle.
Harrasowitz, La Guayra.
Erler, Berlin.
 Halle, den 29. October 1853.

Todes-Anzeige.
 Durch den unerforschlichen Rathschluß des Höchsten schied heute Mittag unser geliebter **Julius** an Lungenlähmung zu dem ewigen Jenseits; um silles Beileid bitten die betrübten Eltern **Jul. Breyer** und Frau.
 Halle, den 28. October 1853.

Marktberichte.
 Halle, den 29. October.
 Die Zufahren blieben an unserm Getreidemarkte mäßig, und da sich wieder von anwärts Kauflust zeigte und unsere Consumenten alle nur schwach verlorst sind, so waren Preise fest und theilweis höher. Namentlich wurde Weizen für gute Waare wieder höher bezahlt, ebenso fand Gerste zu höhern Preisen Nehmer. Spiritus fest und höher bezahlt. Rübel bei schwachem Geschäft behauptet. Mohndöl stiller. Rummel zu legt bezahlten Preisen gern genommen. Während von gebadeten Pflaumen bis jetzt nur sehr wenig an den Markt gekommen ist, wird Pflaumenmms in bisher noch nicht vorgekommenen Quantitäten angeboten, inder aber bei den hohen Schmalz- und Butterpreisen schnell Nehmer. Weizen 80-96 $\frac{1}{2}$, Roggen 70-73 $\frac{1}{2}$, Gerste 52-55 $\frac{1}{2}$, Erste, Chevalier bis 57 $\frac{1}{2}$, Hafer 30-33 $\frac{1}{2}$, Rübel 12 1/2 $\frac{1}{2}$, Mohndöl 20 1/2 $\frac{1}{2}$, Reinöl 11 1/2 $\frac{1}{2}$, Pflaumen 3 1/2 $\frac{1}{2}$, Pflaumenmms 3 1/2-4 $\frac{1}{2}$, Rummel 9 1/2-10 $\frac{1}{2}$, Fenchel 8-8 1/2 $\frac{1}{2}$, Deltsuchen 4 $\frac{1}{2}$.

(Wirkung von anderer Hand.)
 Im Laufe dieser Woche behaupteten sich die Getreidepreise sehr fest. Weizen sogar höher und beste Waare 94 96 $\frac{1}{2}$ genommen, auch für Roggen bleibt unser Consumo stets Käufer, und mußte für alte Waare 72 74, neue 66 70 $\frac{1}{2}$ anlegen. Gerste mehr zugeführt, findet aber willig Nehmer. Chevalier 55 56 $\frac{1}{2}$ genehnt. Qualität 50 54 $\frac{1}{2}$ nach Gewicht. Hafer den 30/32 $\frac{1}{2}$. Für Pflaumenfrüchte war Anfang der Woche weniger Kauflust, in den letzten Tagen blieben solche mehr gefragt und besser bezahlt. Bohnen 72 76 $\frac{1}{2}$, Linsen 80 84 $\frac{1}{2}$, große 85 86 $\frac{1}{2}$, Rübel ist 12 1/2 $\frac{1}{2}$ mehr angefragt als zu lassen.

